Aus canadischen Provinzen

Saskatchewan

$12,000 Schadenersatz.

Saskatoon. — Georg Atkinson, einem Weichensteller der C.P.R., welcher im September vorigen Jahres in Kerrobert von einem Wagen heruntergeschleudert wurde und dabei sein eines Bein einbüßte, wurden vom Richter $12,000 als Schadenersatz zuerkannt. Der Fall wurde in Kerrobert verhandelt.

Unglücksfall.

Outlook. — Den Tod durch Ertrinken fanden am Mittwoch Abend letzter Woche im Saskatchewan Fluß der Kaufmann James P. Thompson, seine Frau und die beiden Kinder, die 8jährige Margaret und der vier Jahre alte Herbert. Ebenso ertrank Frau Herbert Coleman aus Toronto, welche bei Thompsons zu Besuch weilte.

Die Gesellschaft hatte an einem Bergungen in Broderick teilgenommen und kam auf dem Rückwege bei Outlook an den Saskatchewan Fluß. Thompson wollte das Automobil auf die Fähre fahren, um auf die andere Seite des Flusses überzusetzen. Durch den Anprall des Automobils wurde die Fähre, welche nicht festgekettet war, vom Ufer weggerissen, und das Automobil mitsamt den Insassen sank in das ungefähr zwanzig Fuß tiefe Wasser des Flusses. Nur Thompsons Leiche konnte geborgen werden.

Frau Coleman war erst am Tage vorher von Toronto eingetroffen. Ihr Gatte weilt augenblicklich in Edmonton. Tompson stammt aus Aurora und kam vor ungefähr vier Jahren nach dem Westen.

Straßenbahn Zusammenstoß.

Saskatoon. — An einem Abend Ende letzter Woche stießen zwei Straßenbahnwagen bei der Kreuzung an der Ecke von Broadway und 12. Straße zusammen. Da nur ein Fahrgast in dem einen Wagen war, so wurde, außer einem geringfügigen Materialschaden, ein größeres Unglück verhütet.

Epidemie.

Saskatoon. — Masern und Scharlach sind augenblicklich epidemisch in Saskatoon. Während des Monats Mai wurden nicht weniger wie 76 Fälle von Masern und 52 Fälle von Scharlach angezeigt. In der ersten Woche des Juni ist es verhältnismäßig besser geworden. Todesfälle sind bis jetzt noch nicht vorgekommen.

Mehr Schläge wie Brot.

Saskatoon. — Fred Sturm, der angeklagt war, ein Fahrrad gestohlen zu haben, wurde von Richter Brown zu einer Strafe von $2.00 und den Kosten oder 30 Tagen Haft verurteilt, auch muß er sofort Arbeit auf der Farm annehmen. Richter Brown sagte dem Jungen, der ungefähr 16 Jahre alt ist, daß er jeden Tag eine ordentliche Tracht Prügel bekommen sollte. Dies würde die beste Medizin für den Angeklagten sein, falls er sie oft und reichlich genug bekäme.

Schadenfeuer.

Saskatoon. — Ein Feuer, dessen Ursprung man nicht feststellen konnte, vernichtete den ganzen Tapetenvorrat der Firma Cooper und Söhne. Der Schaden wird auf ungefähr $3,000 bis $4000 geschätzt, doch ist der größte Teil durch Versicherung gedeckt.

Dem Tode entronnen.

Saskatoon. — F. Tridget, ein Arbeiter, welcher beim Bau der Brücke an der 25. Straße beschäftigt ist, kann von Glück sagen, als er von dem Gerüst fiel, auf welchem er arbeitete. Wäre er gerade heruntergefallen, so wäre er auf einem 40 Fuß tiefer liegenden Strebepfeiler gelandet und sicher zerschmettert gewesen. Nur dadurch, daß sich der Körper in der Luft einige Male überschlug, fiel er in das tiefe Wasser und kam so mit dem Leben davon.

Pferde gehen durch.

Redvers. — Als an einem Tage der letzten Woche zwei Pferde mit dem Wagen des A. Stephan durchgingen, wurden besonders Frau Stephen und ihre Tochter Mary, welche Insassen des Wagens waren, arg durchgeschüttelt und gequetscht. W. Davis, welcher die Pferde aufzuhalten versuchte und schließlich zum Stehen brachte, wurde ebenfalls einmal zu Boden geworfen.

Abnormitäten.

Moose Jaw. — Eine Henne eines Mannes in Moose Jaw legte einige Tage zurück ein Ei, in welchem ein anderes, vollständig ausgebildetes kleineres Ei enthalten war. Ebenso machte J. H. Morgan der Zeitung in Moose Jaw die Mitteilung, daß bei ihm ein Kücken mit drei Augen und drei Backen geboren wäre. Leider starb das Tierchen gleich nach dem Ausschlüpfen, doch waren die Eigentümlichkeiten klar und deutlich zu sehen.

Russischer Arbeiter verunglückt.

Saskatoon, Sask. — Beim Legen von Wasserleitungsröhren verunglückte an einem Tage der letzten Woche ein junger russischer Arbeiter, Namens Sigerfan, als die Erde nachgab und den jungen Mann verschüttete. Singalan konnte nur als Leiche zu Tage gefördert werden. Er hinterläßt eine Frau und sechs kleine Kinder.

Enormes Ei.

Assiniboia. — In Carter & Brights Drogengeschäft ist ein Ei ausgestellt, welches von einer Henne auf der Wilder Farm gelegt wurde. Dies ist das größte Ei, welches jemals in Assiniboia gesehen worden ist. Das Ei mißt 8 bei 6½.

Erntearbeiter für diesjährige Ernte in Saskatchewan.

Saskatoon. — Nach dem Bericht des öffentlichen Arbeitsbüros werden in diesem Jahre 15,000 Mann gebraucht werden, um die Ernte in der Provinz unter Dach und Fach zu bringen.

Es sind ungefähr 6000 Mann in der Provinz, welche keine Arbeit haben und mit denen man in der Ernte rechnen kann. Dazu kommen noch ungefähr 2000, welche gegen Ende des Sommers arbeitslos werden, und welche sich besonders aus Arbeitern rekrutieren, die bei den städtischen Arbeiten beschäftigt worden sind. Ungefähr 1000 von diesen werden im Laufe des Sommers dem Rufe der Fahnen folgen, um für Großbritannien auf den Schlachtfeldern Europas zu kämpfen. Auch sind in den früheren Jahren die meisten „Harvester" von den östlichen Provinzen gekommen, was infolge des Krieges auch nicht der Fall sein wird. Bis jetzt wissen die Herren im Arbeitsbüro noch nicht, wie sie dem Uebelstande abzuhelfen gedenken.

Ländliche Munizipalität Churchbridge Nr. 211.

Revisionssitzung am 29. Mai: Reeve und alle Councillors waren anwesend. Councillor Haas stellt den Antrag, daß das letzte Protokoll mit Ausnahme der Klausel, wo die nächste Sitzung stattfinden soll, angenommen wird.

Zusatzantrag Dillin: Das Protokoll soll angenommen werden, wie es verlesen worden ist.

Für diesen Antrag immte: Dillin, Einarson. Dagegen stimmten: Haas, Buchschlaff, Zilinsky, und Arnold.

Zusatzantrag wird niedergestimmt.

Arnold stellt den Antrag, daß in dieser Sitzungen alle Geschäfte erledigt werden, welche den Councillors vorgelegt werden.

Für in Pfand gehaltene Stiere Nr. 1. Haas stellt den Antrag, daß der Ueberschuß aus dem Verkauf dieser Stiere an Wm. Menich überwiesen wird für Ueberführung und Pfandgelder.

Beschwerde des T. A. Burrows wird auf Antrag Arnolds zurückgewiesen.

Beschwerde der Firm National Investment Co., wird ebenfalls auf den Antrag Arnolds zurückgewiesen.

Zuwendung an die Churchbridge Agricultural Sicoety. Arnold schlägt vor, den früheren Antrag noch einmal in Erwägung zu ziehen.

Zilinsky stellt den Antrag, für Churchbridge $250.00 und für Shellmouth $50.00 zu bewilligen unter der Voraussetzung, daß die Shellmouth Society allen Saskatchewan Ausstellern erlaubt zu konkurrieren.

Zusatzantrag Haas: $150.00 resp. $50 zu bewilligen. Angenommen.

Betreffs des Weges S. E. 26, T. W. 24, Westhälfte 13, R. W. 12, Twp. 23, Rge. 32 stellt Arnold Antrag: Bei den Eigentümern der betreffenden Ländereien anzufragen und dieselben zu ersuchen, dem Council genügend Land zu verkaufen, um denselben zu ermöglichen, einen Weg zu bauen und zu welchem Preise sie das Land verkaufen würden.

Nächste Sitzung soll im Hause des Herrn Hy. Adams, S. E. 33-23-30, abgehalten werden.

Manitoba

Haben Kontrakt erhalten.

Winnipeg. — Die Firma Thomas Jackson und Söhne haben den Kontrakt für die Kanalisierung der beiden Sektionen an der Jeffronstraße erhalten. Der Kostenpreis beträgt $105,727.50. Damit ist die Kanalisation von der Aikins bis zur Sinclairstraße vollendet. Der Kontrakt für die dritte Sektion ist noch nicht vergeben worden.

Verkaufte Whisky ohne Erlaubnis.

Winnipeg. — John Wesolak, Kutscher der Firma Wesel und Wesolak wurde am Donnerstag letzter Woche vom Provinzialpolizeigericht zu $100 und den Kosten verurteilt, da ihm nachgewiesen wurde, daß er mit Spirituosen handelt hatte, ohne im Besitze eines Erlaubnisscheines zu sein.

Glück im Unglück.

Winnipeg. — Der im 65. Jahre stehende M. Mozersky, 104 Bannatyne wohnhaft, fiel am Mittwoch letzter Woche in einen sechzig Fuß tiefen Getreidebehälter. Er kam mit einem gebrochenen Bein und einigen leichten Quetschungen davon. Nach Aussage des Arztes wird er in kurzer Zeit wieder hergestellt sein.

Mörder werden hingerichtet.

Winnipeg. — Am Mittwoch Morgen letzter Woche wurden die beiden Russen Jacob Kurin und Prokopp Malakoff, welche überführt waren, einen Oesterreicher in der Nähe von Libau, Man. ermordet zu haben, durch den Strang hingerichtet. Malakoff gestand seine ruchlose Tat ein, während Kurin bis zuletzt seine Unschuld beteuerte.

Razzia.

Winnipeg. — Eine chinesische Spielhölle wurde an einem Abend der letzten Woche in der Kingstraße 253 aufgehoben. Als die Beamten, unter ihnen Inspektor Blair, Stark und Eddie in die Wohnung eintreten wollten, wurde ihnen die Tür vor der Nase zugeschlossen und mußten die Polizisten sich mit Hülfe einer Axt Eingang verschaffen. Die Tür war stark und mit einem Mechanismus versehen, extra für den Zweck dieser Spielratten eingerichtet. Siebzehn Personen wurden verhaftet, unter ihnen Lee Tong und Wong Ki Man, die Besitzer der Spielhölle. Sämmtliche Arrestanten wurden von ihrenn Freunden noch in derselben Nacht gegen Hinterlegung einer Bürgschaft freigemacht und werden an einem der nächsten Tage vor dem Richter zu erscheinen haben.

Winnipeg. — Max Greenbaum, Harry Wizebaum und Simon Shatsky, welche verdächtigt werden, Messing von den G.T.P.-Plätzen in Transcona gestohlen zu haben, wurden am Dienstag von den Detektivs Betteridge und Quinn in Winnipeg verhaftet. Sie werden den Behörden in Transcona ausgeliefert werden.

Regen in Brandon.

Brandon. — Ein ununterbrochener, zehnstündiger Regen ist letzte Woche im Brandon Distrikt gefallen. Das Erdreich ist gut angefeuchtet, und sind die Aussichten für eine gute Ernte die denkbar besten.

Lebensmüde.

Winnipeg. — Frau Dinia White, welche in der Jessiestraße 797 wohnt, versuchte an einem der letzten Abende, Selbstmord zu begehen, indem sie in den Assiniboia Fluß sprang. Sie zog auch ihren Mann mit in das Wasser. Als einer der Passanten tor Schreien hörte, benachrichtigte er den Polizeiergeanten Stelfoie und den Polizisten Dixon, welchen es gelang, die beiden Lebensmüden aufs Trockene zu bringen. Der Mann war fähig, nach Hause zu gehen, während die Frau im Allgemeinen Hospital krank darniederliegt. Frau White soll zeitweise geistesgestört sein.

Doktor und seine Frau werden verhaftet.

Winnipeg. — Wegen angeblicher Vornahme einer ungesetzlichen Operation, die den Tod von Frau Joseph Josepha, 338 St. Johnstraße, zur Folge hatte, wurden Doktor Russel Dumas und seine Frau, die Krankenpflegerin Maad Dumas, von Detektiv McIvor von der Provinzialpolizei verhaftet. Frau Josepha soll an einer Blutvergiftung gestorben sein. Sie starb im St. Boniface Hospital. Sie ist deutscher Herkunft und hinterläßt außer ihrem Gatten ein Kind. Die Leiche ist von der Polizei beschlagnahmt, und wird eine genaue Untersuchung eingeleitet werden.

Automobilist bestraft.

Winnipeg. — Wegen Ueberfahrens zweier Damen an der Ecke der Beverly und Sergant Straße, und weil er ohne einen Erlaubnisschein eine „Taxi-Taxi" steuerte, wurde Ben. Sawpire zu $50.— Strafe und den Kosten des Verfahrens verurteilt.

Des Todschlags angeklagt.

Winnipeg. — Des Todschlags angeklagt ist J. A. Matthews, welcher am 9. Juni mit seinem Automobil Reginald A. Gibbens überfuhr, was dessen sofortigen Tod zur Folge hatte. Er wurde gleich nach dem Unglücksfall verhaftet auf Betreiben seiner Freunde Mauley Bowles und David MacDonald, aber gegen Hinterlegung einer Bürgschaft von $20,000 wieder auf freien Fuß gesetzt.

J. A. Matthews wird sich vor dem Schwurgericht zu verantworten haben.

Einen Monat Gefängnis.

Brandon. — Wegen Fluchtversuchs aus dem Konzentrationslager in Brandon wurde Mike Butrym zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Mike Butrym, welcher bei dem Versuch zu fliehen, einen Schuß in's Gesicht erhielt, wurde aus dem Hospital zur Verhandlung vorgeführt.

Offizielle Berichtigung.

Seewellsi. — Das einige Tage zurück in einem Reginaer Blatte verbreitete Gerücht, daß das Wasser in dem hiesigen Soldatenlager vergiftet wäre und eine ganze Anzahl Soldaten gestorben und andere krank seien, wurde hier offiziell in Abrede gestellt.

Oestliche Provinzen

Steuermarkenverkauf.

Ottawa. — Wie man hört, hat die canadische Steuerbehörde mit den canadischen Banken ein Abkommen getroffen, wonach die Banken von jetzt an die Erlaubnis haben sollen, Steuermarken, wie solche für Checks, Dokumente und andere steuerpflichtige Sachen Verwendung finden, in ihren Geschäftsräumen zu verkaufen.

Feuer in Brauerei in Montreal.

Montreal. — Ein Feuer, welches in der Union Brauerei in der Cadieux Straße ausbrach, äscherte einen Teil der Gebäude ein und verursachte einen Schaden von ungefähr $30,000.

Arbeitslosendemonstrationen.

Montreal. — Ungefähr 1000 Arbeitslose zogen an einem Tage der letzten Woche durch die Straßen Montreals, um sich unter dem Absingen der Marseillaise und dem Schwenken von englischen und französischen Fahnen vor den Häusern der Kontrollente Cote und McDonald aufzustellen. Nachdem ihnen versprochen war, daß die Stadt für Arbeit Sorge tragen würde, zerstreute sich die Menge.

Explosion im Arsenal.

Quebec. — Bei einer Explosion, welche in einem Laboratorium des Dominion Arsenals stattfand, wurden zwei Mann leicht verwundet. Der Materialschaden ist gering, da die Hauptgebäude nicht in Mitleidenschaft gezogen sind.

Beanspruchen Schadenersatz.

Brockville. — 58 Bürger, welche im letzten Winter unter der typhusartigen Fieberepidemie zu leiden hatten, verlangen von der Stadt Schadenersatz.

H. H. Müller, liberaler Kandidat für Southeast Grey.

Durham, Ont. — H. H. Müller von Hanover, der frühere liberale Parlamentsvertreter für South Grey ist einstimmig als Vertreter für den neuen Wahlkreis Southeast Grey aufgestellt worden.

Kriegsnachrichten

(Fortsetzung von Seite 11)

Italienischer Bericht.

Udine, Italien, 8. Juni. — Zwischen italienischen und österreichischen Streitkräften kam es heute am Oberlauf des Isonzo, an einem Punkte nördlich von Tolmino, zu einem Treffen. Gleichzeitig ist eine Schlacht bei Gradisca im Gange. Die Italiener sind bemüht, die Stadt einzuschließen. Caporezze, Cormons, Versio, Cervignano, Terzo, Porto Busso und Brado, an der Bucht von Triest gelegen, sind in Händen der Italiener.

An der österreichisch-italienischen Grenze.

Innsbruck, 8. Juni. — Die Oesterreicher treffen die weitgehendsten Maßregeln, um dem Einfall der italienischen Armee vorzubeugen. General Dankl traf am Sonntag in Trent ein, um das Kommando einer österreichischen Armee zu übernehmen. Er kam von der russischen Front. Eine beträchtliche Zahl deutscher Truppen ist soeben nach trentinischem Gebiet geworfen worden.

Rumänien und Bulgarien.

Köln, 8. Juni. — Ueber die Stellung Rumäniens zu den Verbündeten wird der „Kölnischen Zeitung" aus Berlin folgendes depeschiert:

„Der politische Himmel über dem Balkan hat sich etwas geklärt. Rumänien hat das Anerbieten der Tripelentente als nicht zufriedenstellend zurückgewiesen.

„Bulgarien sind gleichfalls Versprechungen von den Alliierten gemacht worden. Ob sie kurz und bündig zurückgewiesen wurden, darüber ist nichts bekannt. Doch besteht ein Vertrag zwischen Bulgarien und Rumänien, und da dieses sich nicht ködern ließ, wird zweifellos auch Bulgarien sich nicht überreden lassen.

„Diese Kalkulation hat umso mehr Berechtigung, als Bulgarien unter allen Umständen auf sofortige Herausgabe des ihm von Serbien geraubten mazedonischen Gebietes bestehen würde. Die Entente hat indessen keine diesbezügliche Offerte gemacht.

Wiener Bericht.

Wien, 8. Juni, über London. — Der Generalstab hat heute angekündigt:

„In der Gegend des Pruth und des Dniester sind die deutschen Verbündeten gestern entlang der Linie Lanczyn-Radvorna-Kalusz weiter vorgegangen. Die Russen wurden auf Stanislau zurückgeworfen. Ferner waren weitere Fortschritte am linken Dnieserufer östlich und nördlich von Zuravno zu verzeichnen, wo über 6200 Mann gefangen genommen wurden. Im übrigen ist die Lage unverändert geblieben.

„Auf dem italienischen Kriegsschauplatz: Im Küstengrenzabschnitt bereitet der Feind offenbar einen allgemeinen Angriff auf unsere Stellungen am Isonzo vor. Bei den bisherigen vereinzelten Vorstößen in der Nähe von Gradiska und Grado wurde er mit schweren Verlusten zurückgeworfen.

„Im Kärthner und Tyroler Grenzabschnitt bombardieren die Italiener unsere Stellungen ohne eden Erfolg. Ein Bersaglieriregiment, das Montepiano südlich von Landlo besetzte, wurde von unseren Truppen wieder vertrieben.

„Plündernde Garibaldiner suchten den Abschnitt von Alz heim."

Donnerstag, 10. Juni.

Stanislau erobert.

Berlin, über London, 9. Juni. — Die galizische Stadt Stanislau ist von den Oesterreichern genommen worden, wie das deutsche Armeehauptquartier amtlich ankündigt. Stanislau liegt 75 Meilen südöstlich von Lemberg, der Hauptstadt Galiziens.

Lansing wird Staatssekretär a. i.

Washington, 9. Juni. — Robert Lansing, Rechtsberater des Staatsdepartements, ist formell zum Staatssekretär ad interim ernannt worden.

Fischdampfer gesunken.

Hull, 9. Juni. — Der Fischdampfer „Pentland" wurde in der Nordsee durch das Granatfeuer eines Unterseebootes zum Sinken gebracht. Die Mannschaft wurde gerettet.

Berliner Bericht.

Berlin, über London, 9. Juni. — Das Armeehauptquartier gab gestern Abend folgenden Bericht aus:

„Auf dem westlichen Kriegsschauplatz schlug ein Angriff des Feindes auf dem südlichen Abhang der Lorette-Höhen vollständig fehl. Die Franzosen machten keinen weiteren Versuch, anzugreifen. Im Süden von Neuville wurde ein feindlicher Angriff durch unsere Artillerie niedergehalten. Südöstlich von Hebuterne dauert der Kampf an. Ein Angriff im Nordwesten von Soissons bei Monlin-Sous-Toutvent ist durch unseren Gegenangriff zum Stehen gebracht worden. Bei Ville-Au-Bois, nordwestlich von Berry-au-Bac, erlitt der Feind bei einem Versuch seine im Mai verlorenen Stellungen wiederzunehmen, schwere Verluste. Ein feindliches Flugzeug wurde heruntergeschossen.

„Unsere Offensiv-Bewegung in der Umgebung von Shawlis und östlich der Dubysa geht weiter. Südwestlich von Plodock wurde ein Aeroplan des Feindes genommen. Im Osten von Przemysl ist die Lage die gleiche. Die Zahl der seit dem 1. Juni von der Armee des Generals von Mackensen gemachten Gefangenen beträgt mehr als 20,000. Die Truppen des Generals von Linsingen schlugen wieder den Feind in den Hügeln bei Rawaszyn nordöstlich von Zuralt. Die Verfolgung erstreckt sich bis zur Lubaczow. Südlich vom Dniester überschritten wir den Lukew und erreichten Boslow im Osten von Halusz.

Freitag, 11. Juni.

Französischer Tagesbericht.

Paris, 10. Juni. — Das Kriegsamt veröffentlichte über die gestrigen Entwickelungen auf dem Kriegsschauplatze folgendes:

„In der Gegend zwischen Lorette und der Zuckerfabrik in Souchez kam es zu heftigen Artilleriekämpfen. Gestern Abend um 9 Uhr ging der Feind zu einem heftigen Angriff über, doch brach er unter unserem Feuer zusammen.

„Der Feind bombardierte Neuville St. Vaast, doch versuchte er nicht, es zurückzugewinnen. Im „Labyrinth" machten wir weitere Fortschritte.

„In der Nähe von Hebuterne behaupteten wir unsere neuen Stellungen entlang einer 1800 Meter langen und 1000 Meter tiefen Front."

Aus London.

London, 10. Juni. — Die Gesamtzahl der von dem Parlament für den gegenwärtigen Krieg bis dahin bewilligten Truppen beläuft sich auf 3,200,000. „Diese Zahl wird nicht vergrößert ohne vorherige Zustimmung des Parlaments", erklärte Premierminister Asquith heute, um das Gerücht, im geheimen sei eine neue Mobilmachung erfolgt, als Lüge hinzustellen.

London, 10. Juni. — Zwei britische Torpedobote wurden heute Morgen an der Ostküste von England von einem deutschen Unterseeboot torpediert. Es waren die Torpedoboote Nr. 10 und Nr. 12. Beide gingen unter. Die Ueberlebenden, 41 an Zahl, sind an das Land gebracht worden. Der Angriff erfolgte zu sehr früher Morgenstunde. Diese Information wurde heute von der Admiralität bekannt gegeben.

Amsterdam, 10. Juni. — Frische Truppen treffen an der westlichen Front der Deutschen ein. Truppenmassen mit Artillerie kamen von Aachen aus per Bahn und auf den Straßen in Belgien an.

Bei der Beschießung von Verdun ist ein neues Geschütz, das größer ist als das 17-zöllige, verwendet worden. Wie verlautet, ist dasselbe imstande, Geschosse 25 Meilen weit zu schleudern. Vier von diesen Geschützen sind von Krupp fertig gestellt worden, während sich vier andere noch im Bau befinden.

Amtlicher Bericht aus Rom.

Rom, 10. Juni. — Eine amtliche, gestern Abend veröffentlichte Bekanntmachung des italienischen Kriegsministeriums lautet:

„Berichte über die Operationen am 7. und 8. Juni zeigen, daß die italienischen Truppen in Verfolgung ihrer Aufgabe am Isonzo, die Oesterreicher aus starken Marinestellungen zu werfen und die Brückenköpfe in ihren Besitz zu bringen, große Tapferkeit und Hartnäckigkeit trotz der großen Hindernisse, die durch Fluten noch erhöht werden, an den Tag legen."

Dampfer gesunken.

Muiden, Holland, 10. Juni. — Der britische Küstendampfer „Letty" ist heute in der Nordsee, auf der Höhe von Doggerbank, untergegangen. Es steht noch nicht fest, ob er auf eine Mine geriet, oder von einem feindlichen Unterseeboot in den Grund gebohrt wurde. Kapitän und Mannschaften büßten ihr Leben ein.

London, 10. Juni. — Aus Maas Luis wird berichtet, daß die Mannschaften der britischen Küstendampfer „Qui Vive" und „Edward", die gestern einem deutschen Tauchboot zum Opfer fielen, von einem holländischen Dampfer an Bord genommen und nach Maas Luis gebracht wurden.

London, 10. Juni. — Der Küstendampfer „Nottingham" aus Grimsby wurde am Montag von einem deutschen Unterseeboot in den Grund geschossen. Der Mannschaft wurde Zeit gelassen, sich davonzumachen.

London, 10. Juni. — Der englische Dampfer „Erna Boldt" wurde unweit Harwich von einem deutschen Unterseeboot an den Meeresgrund gesandt.

„Erna Boldt" war ehemals ein deutscher Dampfer. Sie wurde von den Engländern gekauft. Sie war 1045 Nettotonnen groß und 260 Fuß lang.

Grimsby, 10. Juni. — Die Küstendampfer „Tussian" und „Castor" sind nicht mehr. Sie fielen heute Morgen der Treffsicherheit deutscher Torpedos zum Opfer. Den Besatzungen wurde 5 Minuten Zeit für ihre Rettung gelassen.

Aus Wien.

Wien, 10. Juni. — Der Generalstab hat heute angekündigt:

„Am oberen Dniester sowie in der Gegend des Dniester und des Pruth nehmen die Kämpfe ihren Fortgang. Unsere Truppen haben in nördlicher Richtung neuen Boden gewonnen. Unter beständigen Gefechten wurden Cherlun und die südlich von Horodenka gelegenen Höhen erreicht.

„Mit dem erfolgreich auf galizischem Boden kämpfenden Heeresteilen hat sich jetzt auch die Bukowinaer Armeegruppe vereint, die gestern den Pruth überschritt und starke russische Streitkräfte südlich von Kotzmann zurückwarf.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz: Wiederholte Versuche der Italiener, den Isonzo in der Nähe von Plava, bei Gradiska und Sagrado zu überschreiten, wurden blutig zurückgewiesen. Im Abschnitt von Flisch sowie auf dem Karnkamm, östlich des Plokenpasses, dauern die Kämpfe an.

„In dem östlichen Teil der Tiroler Grenze kam es zu Geschützkämpfen. Im Abschnitt von Tomale schlugen alle feindlichen Angriffsversuche fehl.

„Ein Flugzeuggeschwader bombardierte gestern das Arsenal in Kragujevac (Serbien). Unsere Flieger konnten den Ausbruch zwei großer Brände beobachten.

Aus Berlin.

Berlin, 10. Juni. — Die heutige Meldung des Großen Hauptquartiers lautet:

„Die Kämpfe bei Souchez und Neuville dauern an. Nordwestlich von Souchez unternahmen die Franzosen einen Angriff, den wir indessen mühelos zurückschlugen. Gegen Westen hin, in der Nähe der Zuckerfabrik, hatte der Feind indessen einige unbedeutende Erfolge zu verzeichnen. Ein feindlicher Angriff nördlich von Neuville brach unter unserem Feuer zusammen.

„Die Versuche der Franzosen, bei Hebuterne vorzudringen, mißlangen. Wir machten dort 200 Gefangene.

„Bei Souin und nördlich von Hartus besetzten wir etliche feindliche Verschanzungen.

„Nördlich von Les Mesnil nahmen wir eine französische Stellung im Sturm. Der Nachtangriff des Feindes erwies sich als ein Mißerfolg. Eine Anzahl Maschinengewehre und vier Minenwerfer gerieten in unsere Hände.

„Südöstlich von Shawli leisteten die Russen gestern energischen Widerstand, doch haben wir einige kleine Erfolge zu verzeichnen. Im Verlaufe der beiden letzten Tage machten wir 2250 Gefangene und erbeuteten zwei Maschinengewehre.

„Der Feind erhielt vom Nordosten her bedeutende Verstärkungen. Er hofft, hierdurch die Ausführung unserer Absicht, seine Front östlich von der Dubysa aufzurollen, vereiteln zu können. Angesichts dieser Operationen zogen wir unsere Streitkräfte südlich nach der Linie Bejagola-Zoginie zurück, ohne daß der Feind uns hieran behindern konnte.

„Südlich vom Niemen machten wir 3020 Gefangene. Wir sind dort dem fliehenden Feinde seit dem 8. Juni auf den Fersen. Wir erbeuteten außerdem zwei Fahnen, 12 Maschinengewehre und sonstige Artikel.

„Die Situation bei Przemysl ist unverändert.

„Neue russische Truppen rückten von Mikolajow und Rohatyn nach Süden und Südosten von Lemberg heran. Ihre Angriffe wurden indessen von den Streitkräften Generals von Linsingen zurückgeschlagen.

„Die Schlachten bei Stanislau und Kalodniz dauern an."

Samstag, 12. Juni.

Französische Meldung.

Paris, 11. Juni. — Ueber die Operationen in den Dardanellen wurde heute amtlich gemeldet:

„Am rechten Ende der Schlucht von Kereve Dere waren wir in unseren kleineren Operationen erfolgreich.

„In unsere Hände gefallene Gefangene erklären, daß die Verluste des Feindes bedeutend sind.

Die Meldung über die Entwickelungen an der westlichen Front lautet:

„Seit gestern hat sich nichts von Bedeutung zugetragen, ausgenommen, daß wir im „Labyrinth" weitere Fortschritte zu verzeichnen haben. Wir drängten den Feind weiter in östlicher Richtung zurück.

„In der Gegend von Hebuterne rückten wir weiter vor. Wir besetzten etliche feindliche Schützengräben und machten 100 Gefangene."

Aus Nisch.

Nisch, Serbien, 11. Juni. — Serbische Truppen haben strategisch wichtige Punkte in Albanien besetzt. Auf Wunsch der Bevölkerung hielten sie ihren Einzug in Albanien zum Schutz der Bewohner, die sich vor den Oesterreichern und Türken fürchten.

London, 11. Juni. — Eine Depesche aus Rom an die Exchange Telegraph Co. besagt, daß die Serben Tirano besetzten, eine Stadt in Albanien, und auf dem Anmarsch nach der Hafenstadt Durazzo sind. Albanische Insurgenten haben eine Republik proklamiert.

Köln, 11. Juni. — Der Korrespondent der „Kölnischen Zeitung" berichtet, daß die erste wirkliche Schlacht mit Italien am Isonzo geschlagen wurde und einen für die Oesterreicher günstigen Verlauf nahm.

Die Italiener griffen Görz, Gradisca und Monfalcone an. Die Truppen wurden gedeckt durch Artillerie mit weittragenden Geschützen. Der Vormarsch der Italiener wurde indessen durch österreichisches Feuer, das anhaltend auf die Flanke des Feindes gerichtet wurde, gehemmt.

Vom Seekrieg.

London, 11. Juni. — Der britische Küstendampfer „Intrepid" wurde in der Nordsee von einem deutschen Unterseeboot versenkt. Ein Dampfer nahm die Besatzung an Bord, nachdem sie 21 Stunden lang in einem der Lebensrettungsboote des Schiffes umhergetrieben war, und brachte sie nach Lowitoft.

Innsbruck, 11. Juni. — Das österreichische Kriegsamt meldet, daß gestern ein englischer Kreuzer vom Typ der „Liverpool" 30 Meilen von St. Jean Medua am Adriatischen Meere von einem österreichischen Unterseeboot versenkt wurde.

Die „Liverpool" ist ein leichter Kreuzer. Im Jahre 1905 wurden fünf Kriegsschiffe dieses Typs erbaut, nämlich „Bristol", „Gloucester", „Newcastle" und „Glasgow". Der letztgenannte zwang im März unweit Juan Fernandez den deutschen Kreuzer „Dresden" zur Selbstvernichtung. Dieser Typ ist 4820 Tonnen groß, 430 Fuß lang und hat eine 376 Kopf starke Bemannung. St. Jean Medua liegt an der adriatischen Küste.

London, 11. Juni. — Ueber die Wiener Ankündigung betreffs der Torpedierung eines britischen Kreuzers hatte das britische Preßbüro heute Abend nur zu sagen, daß der Kreuzer, auf den sich die Ankündigung wahrscheinlich bezieht, sich wieder im Hafen befinde und nicht ernstlich beschädigt sei.

London, 11. Juni. — Die russische Barke „Thomasina" fiel gestern Abend an der irischen Küste einem deutschen Torpedo zum Opfer. Die Besatzung rettete sich in Booten und langte in Queenstown an.

Cardiff, 11. Juni. — Der Dampfer „Strathcarron" von Glasgow wurde gestern von einem deutschen Unterseeboot unweit Barry in den Grund gebohrt. Der Mannschaft wurde Zeit gelassen, sich in Sicherheit zu bringen.

London, 11. Juni. — Der schwedische Dampfer „Otago", nach Hull auf der Fahrt begriffen, wurde gestern Abend von einem deutschen Torpedo zerstört.

Von dem gleichen Geschick wurde der russische Dampfer „Dania" ereilt. Die Besatzung kam mit dem Leben davon.

Die „Dania" war 1689 Nettotonnen groß, 314 Fuß lang und wurde im Jahre 1905 erbaut. Sie war Eigentum der „Northern Steamship Co." in Petersburg und fuhr zwischen Liverpool und Archangel.

Maasluis, Holland, 11. Juni. — Die englischen Fischdampfer „Welfare" und „Lazareitina" wurden in der Nordsee von Zerpelinen mit Erfolg angegriffen und zerstört. Die Mannschaften wurden von einem holländischen Schlepper aus den Fluten gezogen.

Aus Berlin.

Berlin, 11. Juni. — Vom Großen Hauptquartier wurde heute nachstehender Tagesbericht herausgegeben:

„Das Vorhoben des Feindes, nördlich von den Lorettehügeln vorzudringen, mißlang, und die wiederholten Angriffe auf unsere Stellungen nördlich und südlich von Neuville wurden erfolgreich zurückgeschlagen. Das Handgemenge in den Schützengräben nördlich von Ceurie dauert an.

„Südöstlich von Hebuterne und bei Beaumont ging der Feind gestern und letzte Nacht zum Angriff über, doch trieben wir ihn zurück. Nur in dem Distrikt Serre-Marne haben die Franzosen einige unwesentliche Terrainerfolge zu verzeichnen.

„Die Franzosen bemühten sich gestern Abend energisch, die Schützengräben, die wir ihnen am 9. Juni abgerungen hatten, zurückzugewinnen, doch brachen alle Angriffe unter unserem Feuer zusammen. Entlang einer langen Front, von Mesnil bis Beausejour, führte der Feind starke Kräfte ins Treffen. Er zog sich endlich unter schweren Verlusten zurück. Beabsichtigte Nachtangriffe wurden vereitelt, ehe sie zur Ausführung gelangten.

„An der unteren Dubysa, nordöstlich von Firgola, wiesen wir mehrere russische Angriffe zurück und machten 300 Gefangene.

„Die Sachlage in Galizien ist unverändert."

Sonntag, 13. Juni.

Aus London.

London, 12. Juni. — Der Fischerkutter Wango wurde von einem deutschen Unterseeboot in der Nordsee versenkt. Die Mannschaft landete in Hartlepool.

Liverpool, 12. Juni. — Der britische Dampfer „Lenctra" wurde heute auf der Höhe von Yarmouth torpediert und ging unter. Die Mannschaft wurde gerettet.

London, 12. Juni. — Der britische Fischerdampfer „James Lemmann" wurde von einem deutschen Unterseeboot in der Nordsee versenkt. Die Mannschaft wurde heute in Hull an Land gebracht.

Aus Wien.

Wien, über London, 12. Juni. — Die folgende amtliche Erklärung über die Kriegslage wurde gestern Abend hier abgegeben:

„Im südöstlichen Galizien und in der Bukowina führten die Armeen der Verbündeten einen erfolgreichen Angriff gegen die russischen Streitkräfte aus, die noch südlich vom Dniester stehen. Die Truppen unter General Pflanzer trieben den Feind aus Stellungen nördlich von Otwia, bei Cherlun und Horodenka, und rückten nach dem Dniester vor, auf dessen linkem Ufer die Russen Widerstand leisten. Oestlich von Czernowitz, wo die Russen an einigen Punkten noch am Pruth stehen, schlugen unsere Truppen nach einem kurzen Gefecht einen feindlichen Angriff ab. Sonst ist die Lage unverändert.

„Auf dem italienischen Kriegsschauplatz wurden am 9. Juni die Angriffe der Italiener an allen Fronten abgeschlagen. Ein erneuter Angriff gegen einen Teil des Brückenkopfes von Görz brach unter dem Feuer der dalmatinischen Landwehr zusammen. Ein Angriff des Feindes nördlich von Mouchi war gleichfalls erfolglos. An der Isonzo-Front ist ein Artilleriekampf im Gange. An der Grenze von Kärnthen wurden am Donnerstag nachmittag ein heftiger Angriff der Feinde gegen Frelakel und ein kleinerer Angriff am Wolah-See abgeschlagen. In Tirol schlug ein Angriff auf unsere Stellungen bei Pentelstein seitens einer italienischen Brigade, die bei